



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Bundeskriminalamt

Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022



Bundesweite Fallzahlen

21.04.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Erfassung Politisch motivierter Kriminalität (PMK)	3
2. Gesamtstraftatenaufkommen.....	4
3. Hauptdeliktsfelder	5
4. Politisch motivierte Gewalttaten (insbesondere Körperverletzungen und Tötungsdelikte)	7
5. Oberthemenfeld „Hasskriminalität“	10
6. Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“	14
7. Straftaten im Themenzusammenhang „Ukraine“ und „Versorgungsengpass“	16
8. Straftaten im Themenzusammenhang „Klima“ und „Umweltschutz“ (Klimabewegung).....	17
9. Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter	18
10. Straftaten gegen die Polizei.....	19
11. Straftaten gegen Religionsgemeinschaften.....	20
12. Straftaten im Zusammenhang mit ausländischer Ideologie	23
13. Straftaten aufgrund religiöser Ideologie	24
14. Reichsbürger/Selbstverwalter.....	24
15. Extremistische Straftaten.....	25
16. Aufklärungsquoten.....	26

1. Erfassung Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

Straftaten, die aus einer politischen Motivation heraus begangen werden, werden im „Kriminalpolizeilichen Meldedienst Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) registriert. Der KPMD-PMK ist ein gemeinsames System von Bund und Ländern, das zum 01.01.2001 eingeführt wurde. Es gewährleistet bundesweit eine einheitliche, detaillierte und systematische Erhebung der gesamten Straftaten zur Politisch motivierten Kriminalität. Dadurch wird eine verlässliche Datenbasis für polizeiliche Auswertungen, statistische Aussagen, Führungsentscheidungen, kriminalpolitische Entscheidungen und die kriminologische Forschung zum Zwecke der Prävention und Repression geschaffen.

Im Rahmen des KPMD-PMK werden politisch motivierte Straftaten durch die zuständigen Landeskriminalämter an das Bundeskriminalamt übermittelt und in einer zentralen Fallzahlendatei erfasst. Ausgehend von den Motiven zur Tatbegehung und den Tatumständen werden politisch motivierte Taten durch die Bundesländer sogenannten Themenfeldern zugeordnet sowie die erkennbaren ideologischen Hintergründe und Ursachen der Tatbegehung in einem staatsschutzrelevanten „Phänomenbereich“ abgebildet. Ist der Sachverhalt nicht unter den Phänomenbereichen PMK -links-, PMK -rechts-, PMK -ausländische Ideologie- oder PMK -religiöse Ideologie- subsumierbar, ist der Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen¹- zu wählen. Die Bewertung einer politisch motivierten Straftat ist somit immer möglich.

Im KPMD-PMK erfolgt eine mehrdimensionale Abbildung der politisch motivierten Straftaten. Eine isolierte Betrachtung der Phänomenbereiche greift daher zu kurz. Neben den Dimensionen „Phänomenbereich“ und „Themenfeld“ sind insbesondere auch die Dimensionen „Angriffsziel“, „Tatmittel“, „Deliktsqualität“ und „Verletzte Rechtsnorm“ in Bewertungen einzubeziehen. Da bei „Themenfeldern“, „Angriffszielen“ und „Tatmitteln“ Mehrfachnennungen möglich und erwünscht sind, ist eine umfassende Auswertung der politisch motivierten Straftaten möglich.

Die PMK-Fallzahlen des Jahres 2022 liegen mit 58.916 Fällen das zweite Jahr in Folge - seit Einführung des KPMD-PMK - über der Zahl von 50.000 Fällen. Wesentliche Gründe hierfür sind u. a. die erheblichen Anstiege der Fallzahlen in den Phänomenbereichen PMK -nicht zuzuordnen- sowie PMK -ausländische Ideologie-. Die deutlichen Fallzahlensteigerungen des Jahres 2022 sind insbesondere mit den Themenzusammenhängen „COVID-19/Corona-Pandemie“, „Ukraine“ sowie „Versorgungsengpass“ zu begründen. Eine detaillierte Auskunftsfähigkeit des Polizeilichen Staatsschutzes ist aufgrund der Möglichkeiten der Betrachtung registrierter Angriffsziele (z. B. „Amtsträger“ und „Mandatsträger“), weiterer Themenfelder („Gesundheitswesen“, „gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole“ etc.) und der betroffenen Rechtsnormen auch bei der Betrachtung neuer Ausprägungen der PMK gegeben.

Politisch motivierte Straftaten werden - anders als Straftaten der Allgemeinkriminalität bei der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) - grundsätzlich bereits zu Beginn des Verfahrens zugeordnet (sogenannte Eingangsstatistik).

¹ Der bisherige Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- (PMK -NZ-) wurde zum 01.01.2023 inhaltsgleich in PMK -sonstige Zuordnung- (PMK -SZ-) umbenannt.

2. Gesamtstrafatenaufkommen

Das **Strafatenaufkommen** hat sich in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich der Jahre 2021/2022 wie folgt entwickelt:

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	23.493	21.964	+ 6,96 %↑
PMK -links-	6.976	10.113	- 31,02 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	3.886	1.153	+ 237,03 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	481	479	+ 0,42 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	24.080	21.339	+ 12,85 %↑
Gesamt	58.916	55.048	+ 7,03 %↑

Tabelle 1: Entwicklung der Fallzahlen politisch motivierter Straftaten in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Betrachtet man die Entwicklung der Phänomenbereiche der vergangenen zehn Jahre, ergibt sich folgendes Bild:

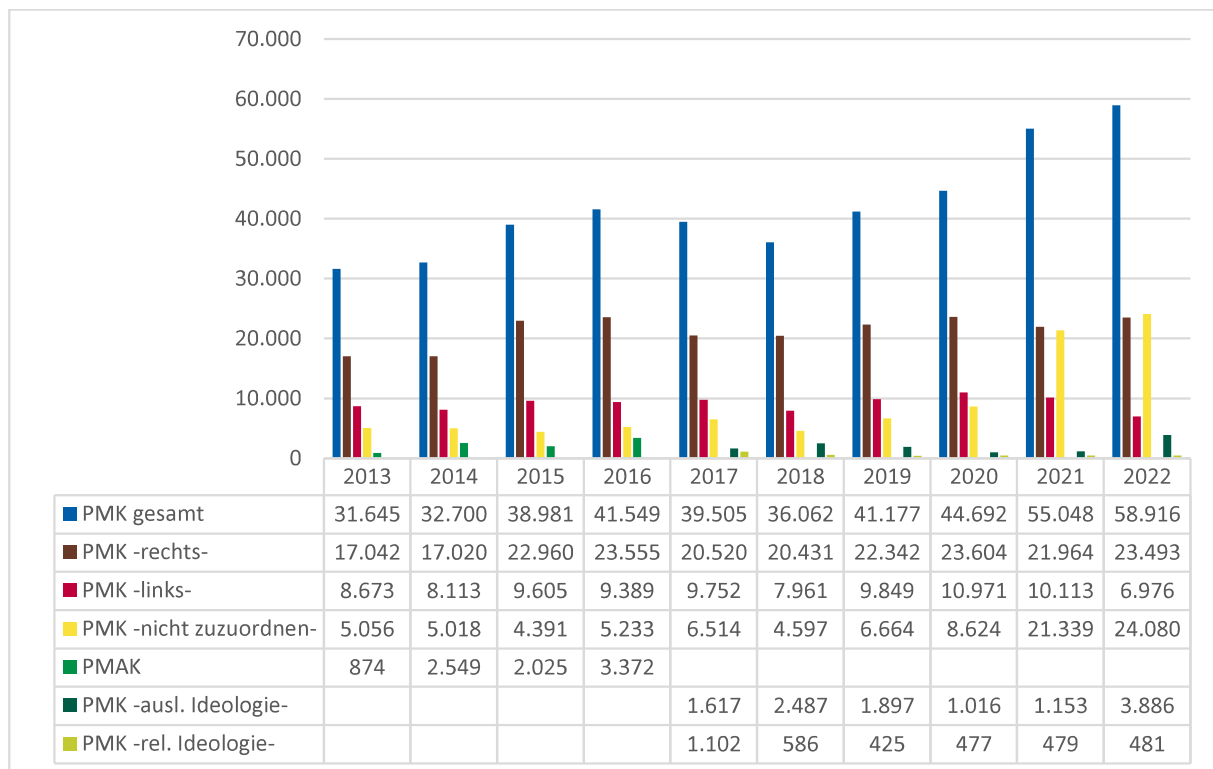


Diagramm 1: Entwicklung des Gesamtstrafatenaufkommens der PMK nach Phänomenbereichen im Verlauf der letzten zehn Jahre (2013-2022)

3. Hauptdeliktsfelder

Mit einem Anteil von 27,73 % an den Gesamtfallzahlen stellten **Propagandadelikte** (Verbreiten von Propagandamitteln oder Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, §§ 86, 86a StGB) im Jahr 2022 die am häufigsten registrierten Delikte der PMK dar. Im Bereich PMK - rechts- machten sie mehr als die Hälfte aller Straftaten aus (60,15 %).

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	14.132	12.255	+ 15,32 %↑
PMK -links-	85	126	- 32,54 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	268	51	+ 425,49 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	57	25	+ 128,00 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	1.798	1.375	+ 30,76 %↑
Gesamt	16.340	13.832	+ 18,13 %↑

Tabelle 2: Entwicklung der Propagandadelikte in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Mit 17,03 % machten **Verstöße gegen das Versammlungsgesetz** den zweitgrößten Anteil an den Gesamtfallzahlen der registrierten PMK 2022 in Deutschland aus. Ihr Anteil an den Fallzahlen des Phänomenbereichs PMK -nicht zuzuordnen- betrug mehr als ein Drittel (38,18 %).

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	154	113	+ 36,28 %↑
PMK -links-	588	645	- 8,84 %↓
PMK -ausländische Ideolo-	96	64	+ 50,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	5	6	- 16,67 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	9.193	1.780	+ 416,46 %↑
Gesamt	10.036	2.608	+ 284,82 %↑

Tabelle 3: Entwicklung der Fallzahlen von Verstößen gegen das Versammlungsgesetz in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Stellten **Sachbeschädigungen** im Vorjahr noch den größten Anteil an registrierten Straftaten der PMK dar, bildeten sie im Jahr 2022 nur noch den drittgrößten Anteil (13,54 %). Im Bereich PMK - links- machten sie über die Hälfte aller Straftaten (50,82 %) aus.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	743	1.176	- 37,59 %↓
PMK -links-	3.545	5.717	- 37,99 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	843	227	+ 271,37 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	23	20	+ 15,00 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	2.825	7.753	- 63,56 %↓
Gesamt	7.979	14.893	- 46,42 %↓

Tabelle 4: Entwicklung der politisch motivierten Sachbeschädigungen in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Bei 11,53 % der durch die Bundesländer gemeldeten Straftaten handelte es sich um **Beleidigungen** (§§ 185-188 StGB).

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	2.427	2.350	+ 3,28 %↑
PMK -links-	606	913	- 33,63 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	332	169	+ 96,45 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	65	55	+ 18,18 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	3.362	3.752	- 10,39 %↓
Gesamt	6.792	7.239	- 6,17 %↓

Tabelle 5: Entwicklung der politisch motivierten Beleidigungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Die Zahl der **Volksverhetzungen** (§ 130 StGB) entsprach einem Anteil von 7,89 % aller registrierten Straftaten der PMK 2022.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	3.482	3.812	- 8,66 %↓
PMK -links-	25	31	- 19,35 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	161	95	+ 69,47 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	40	40	→
PMK -nicht zuzuordnen-	941	836	+ 12,56 %↑
Gesamt	4.649	4.814	- 3,97 %↓

Tabelle 6: Entwicklung der Volksverhetzungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Propagandadelikte, Verstöße gegen das Versammlungsgesetz, Sachbeschädigungen, Beleidigungen und **Volksverhetzungen** umfassten in der Summe 77,73 % aller gemeldeten Straftaten im Bereich der PMK.

Im Jahr 2022 wurden 9.675 politisch motivierte Straftaten erfasst, die im/mittels **Internet** begangen wurden.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	3.489	3.980	- 12,34 %↓
PMK -links-	414	538	- 23,05 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	582	224	+ 159,82 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	210	192	+ 9,38 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	4.980	4.026	+ 23,70 %↑
Gesamt	9.675	8.960	+ 7,98 %↑

Tabelle 7: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im/mittels Internet in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

4. Politisch motivierte Gewalttaten (insbesondere Körperverletzungen und Tötungsdelikte)

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl politisch motivierter Gewalttaten 2022 um 3,96 % gestiegen. Bezogen auf die Phänomenbereiche haben sich die Fallzahlen wie folgt entwickelt:

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	1.170	1.042	+ 12,28 %↑
PMK -links-	842	1.203	- 30,01 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	372	140	+ 165,71 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	51	60	- 15,00 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	1.608	1.444	+ 11,36 %↑
Gesamt	4.043	3.889	+ 3,96 %↑

Tabelle 8: Entwicklung der politisch motivierten Gewalttaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Betrachtet man die Fallzahlenentwicklung der Gewalttaten in den Phänomenbereichen über die vergangenen zehn Jahre hinweg, ergibt sich folgendes Bild:

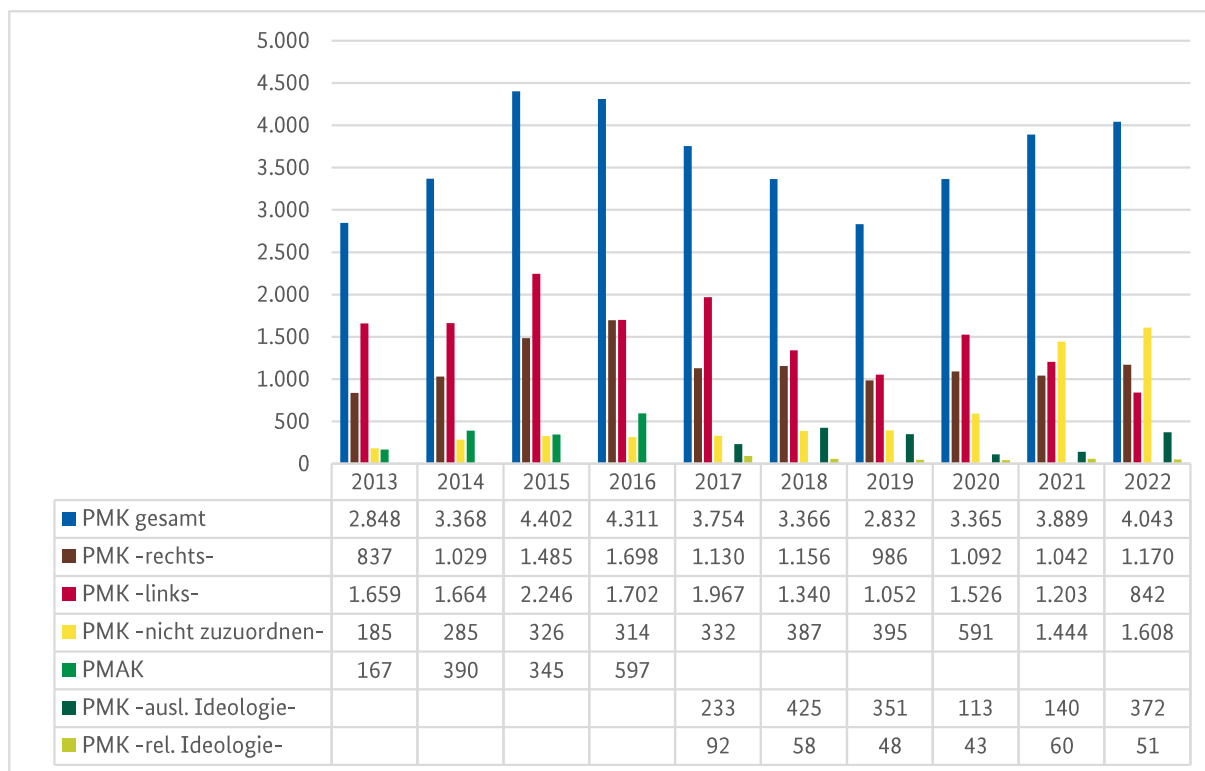


Diagramm 2: Entwicklung der Fallzahlen politisch motivierter Gewalttaten nach Phänomenbereichen in den letzten zehn Jahren (2013-2022)

Körperverletzungen machten den größten Anteil der Gewalttaten aus. Ihre Zahl ist mit 2.386 Fällen (2021: 1.890) um 26,24 % gestiegen. In den einzelnen Phänomenbereichen stellte sich diese Entwicklung wie folgt dar:

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	1.013	869	+ 16,57 %↑
PMK -links-	399	438	- 8,90%↓
PMK -ausländische Ideologie-	261	75	+ 248,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	45	49	- 8,16 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	668	459	+ 45,53 %↑
Gesamt	2.386	1.890	+ 26,24 %↑

Tabelle 9: Entwicklung der politisch motivierten Körperverletzungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Im Jahr 2022 wurden neun **versuchte Tötungsdelikte** registriert, von denen vier dem Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen-, je zwei den Phänomenbereichen PMK -rechts- und PMK -religiöse Ideologie- sowie eines dem Phänomenbereich -links- zugerechnet wurden.

Die Zahl der durch politisch motivierte Gewaltkriminalität **gesundheitlich geschädigten Personen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,41 % (2022: 1.660; 2021: 1.426) gestiegen. Davon wurden 675 Personen (2021: 590) durch rechtsmotivierte, 228 Personen (2021: 344) durch linksmotivierte Gewalt, 188 Personen (2021: 85) durch Gewalt im Bereich der PMK -ausländische Ideologie-, 23 Personen (2021: 44) im Bereich der PMK -religiöse Ideologie- und 546 Personen (2021: 363) im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- verletzt.

2022 ²	Kinder männlich	Kinder weiblich	Jugendliche männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche divers	Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene divers
PMK -rechts-	37	13	57	23	0	421	124	0
PMK -links-	0	0	5	1	0	189	33	0
PMK -ausländische Ideologie-	6	1	12	5	0	134	30	0
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	0	0	0	19	4	0
PMK -nicht zuzuordnen-	6	2	38	25	0	395	79	1
Gesamt	49	16	112	54	0	1.158	270	1

Tabelle 10: Übersicht der Zahlen gesundheitlich geschädigter Personen durch politisch motivierte Gewalttaten im Jahr 2022 nach Alter, Geschlecht und Phänomenbereich

² Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Opfer bei Kindern divers und Jugendliche divers gemeldet.

5. Oberthemenfeld „Hasskriminalität“

Bei Hasskriminalität handelt es sich um Straftaten, die durch gruppenbezogene Vorurteile motiviert begangen werden. Im Jahr 2022 hat die Zahl der Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ mit 11.520 Fällen gegenüber dem Jahr 2021 (10.501) um 9,70 % zugenommen.

Entsprechend der Richtlinien des KPMD-PMK können **pro Straftat mehrere Themenfelder** vergeben werden. Insoweit führt eine **Addition aller Zahlen der Summen je Themenfeld nicht zur Gesamtzahl der Fälle von Hasskriminalität**.

Themenfeld/Jahr	2022	2021	in %
Antisemitisch	2.641	3.027	- 12,75 %↓
Antiziganistisch	145	109	+ 33,03 %↑
Ausländerfeindlich	5.372	4.735	+ 13,45 %↑
Behinderung	88	118	- 25,42 %↓
Christenfeindlich	135	109	+ 23,85 %↑
Deutschfeindlich	340	209	+ 62,68 %↑
Frauenfeindlich ³	206	-	-
Fremdenfeindlich	10.038	9.236	+ 8,68 %↑
Geschlecht/Sex. Identität ⁴	-	340	-
Geschlechtsbez. Diversität ⁵	417	-	-
Gesellschaftlicher Status	149	150	- 0,67 %↓
Hasskriminalität ⁶	195	212	- 8,02 %↓
Islamfeindlich	610	732	- 16,67 %↓
Männerfeindlich ⁷	15	-	-
Rassismus	3.180	2.782	+ 14,31 %↑
Sexuelle Orientierung	1.005	870	+ 15,52 %↑
Sonstige ethn. Zugehörigkeit	98	81	+ 20,99 %↑
Sonstige Religion	35	38	- 7,89 %↓
Gesamt	11.520	10.501	+ 9,70 %↑

Tabelle 2: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

³ Unterthemenfeld zum 01.01.2022 neu eingeführt.

⁴ Unterthemenfeld zum 01.01.2022 gestrichen.

⁵ Unterthemenfeld zum 01.01.2022 neu eingeführt.

⁶ Nennung des Oberthemenfeldes „Hasskriminalität“ ohne Nennung eines Unterthemenfeldes.

⁷ Unterthemenfeld zum 01.01.2022 neu eingeführt.

Maßgeblich verantwortlich für die hohen Fallzahlen im Bereich der **Hasskriminalität** war insbesondere die hohe Zahl „**fremdenfeindlicher**“ Straftaten⁸, welche im Vergleich zu 2021 um 8,68 % gestiegen ist. Der überwiegende Teil „**fremdenfeindlicher**“ Straftaten (83,76 %) wurde dem Phänomenbereich PMK -rechts- zugeordnet. In diesem Unterthemenfeld wurden phänomenübergreifend 1.139 Gewaltdelikte, davon 1.019 Körperverletzungen, registriert.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	8.408	8.135	+ 3,36 %□
PMK -links-	49	61	- 19,67 %□
PMK -ausländische Ideologie-	475	238	+ 99,58 %□
PMK -religiöse Ideologie-	109	153	- 28,76 %□
PMK -nicht zuzuordnen-	997	649	+ 53,62 %□
Gesamt	10.038	9.236	+ 8,68 %□

Tabelle 12: Entwicklung der „fremdenfeindlichen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Die Fallzahl „**antisemitischer**“ Straftaten⁹ ist um 12,75 % gegenüber dem Jahr 2021 zurückgegangen. Der überwiegende Teil wurde mit 82,73 % dem Phänomenbereich PMK -rechts- zugeordnet. In diesem Unterthemenfeld wurden phänomenübergreifend 88 Gewaltdelikte (2021: 64), davon 61 Körperverletzungen (2021: 51) registriert.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	2.185	2.552	- 14,38 %□
PMK -links-	8	6	+ 33,33 %□
PMK -ausländische Ideologie-	67	127	- 47,24 %□
PMK -religiöse Ideologie-	38	57	- 33,33 %□
PMK -nicht zuzuordnen-	343	285	+ 20,35 %□
Gesamt	2.641	3.027	- 12,75 %□

Tabelle 13: Entwicklung der „antisemitischen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

8 Unterthemenfeld „Fremdenfeindlich“.

9 Unterthemenfeld „Antisemitisch“.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 610 Straftaten mit **islamfeindlichem** Hintergrund¹⁰ erfasst; dies entspricht einem Rückgang um 16,67 % im Vergleich zum Vorjahr. 532 Straftaten davon entfielen auf den Phänomenbereich PMK -rechts-, dies entspricht einem Anteil von 87,21 %. Es wurden phänomenübergreifend 43 Gewaltdelikte (2021: 45), davon 39 Körperverletzungen (2021: 43), gemeldet.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	532	588	- 9,52 %↓
PMK -links-	5	3	+ 66,67 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	10	13	- 23,08 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	14	25	- 44,00 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	49	103	- 52,43 %↓
Gesamt	610	732	- 16,67 %↓

Tabelle 14: Entwicklung der „islamfeindlichen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Im Unterthemenfeld „**Sexuelle Orientierung**“¹¹ wurden 1.005 Straftaten erfasst, dies entspricht einer Steigerung von 15,52 % gegenüber dem Vorjahr. Die meisten Delikte (63,48 %) wurden im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- gemeldet. Es wurden phänomenübergreifend 227 Gewaltdelikte (2021: 164), davon 213 Körperverletzungen (2021: 154), registriert. In 341 Fällen (2021: 310) wurden Beleidigungen zur Anzeige gebracht.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	321	265	+ 21,13 %↑
PMK -links-	10	6	+ 66,67 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	16	14	+ 14,29 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	20	19	+ 5,26 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	638	566	+ 12,72 %↑
Gesamt	1.005	870	+ 15,52 %↑

Tabelle 15: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterthemenfeld „Sexuelle Orientierung“ (Oberthemenfeld „Hasskriminalität“) in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

¹⁰ Unterthemenfeld „Islamfeindlich“.

¹¹ Gemäß Definition des KPMD-PMK versteht man unter sexueller Orientierung das Begehren für bestimmte Geschlechtspartner. Dies kann zum Beispiel hetero-, homo-, bi- bzw. pansexuell sowie queer ausgeprägt sein.

Die nachfolgend dargestellten Unterthemenfelder „**Frauenfeindlich**“, „**Geschlechtsbezogene Diversität**“ und „**Männerfeindlich**“ wurden zum 01.01.2022 im Themenfeldkatalog des KPMD-PMK neu eingeführt. Das zuvor genutzte Unterthemenfeld „**Geschlecht/Sexuelle Identität**“ wurde zum Ende des Jahres 2021 gestrichen.

Die meisten Delikte in diesen Unterthemenfeldern wurden in den Phänomenbereichen PMK -nicht zuzuordnen- und PMK - rechts- erfasst. Phänomenübergreifend wurden im Unterthemenfeld „**Frauenfeindlich**“ 15 Gewaltdelikte/Körperverletzungen, im Unterthemenfeld „**Geschlechtsbezogene Diversität**“ 82 Gewaltdelikte, mit 75 Körperverletzungen, und im Unterthemenfeld „**Männerfeindlich**“ zwei Gewaltdelikte/Körperverletzungen registriert. In 83 Fällen wurden im Unterthemenfeld „**Frauenfeindlich**“, in 120 Fällen im Unterthemenfeld „**Geschlechtsbezogene Diversität**“ und in drei Fällen im Unterthemenfeld „**Männerfeindlich**“ Beleidigungen zur Anzeige gebracht.

2022	Frauenfeindlich	Geschlechtsbezogene Diversität	Männerfeindlich
PMK -rechts-	107	125	1
PMK -links-	2	7	12
PMK -ausländische Ideologie-	8	4	0
PMK -religiöse Ideologie-	12	9	0
PMK -nicht zuzuordnen-	77	272	2
Gesamt	206	417	15

Tabelle 16: Darstellung der politisch motivierten Straftaten in den Unterthemenfeldern „Frauenfeindlich“, „Geschlechtsbezogene Diversität“ und „Männerfeindlich“ (Oberthemenfeld „Hasskriminalität“) in den einzelnen Phänomenbereichen

Zum Tatmittel „**Hassposting**“ wurden im Berichtsjahr 3.396 Straftaten (2021: 2.411) registriert, darunter 1.073 Volksverhetzungen und 981 Beleidigungen.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	1.265	1.260	+ 0,40 %↑
PMK -links-	178	177	+ 0,56 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	169	66	+ 156,06 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	66	47	+ 40,43 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	1.718	861	+ 99,54 %↑
Gesamt	3.396	2.411	+ 40,85 %↑

Tabelle 17: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten unter Nennung des Tatmittels „Hassposting“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Unter einem **Posting**¹² wird ein Beitrag verstanden, der im oder über das Internet mehreren Nutzern gleichzeitig zugänglich gemacht wird. Politisch motivierten Hasspostings werden solche Straftaten

12 Gemäß Definition im Tatmittelkatalog des KPMD-PMK.

zugerechnet, die in Würdigung der Umstände der Tat oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür geben, dass diese gegen eine Person, Personengruppe oder Institution wegen ihrer/ihres zugeschriebenen oder tatsächlichen politischen Haltung, Einstellung und/oder Engagements gerichtet sind bzw. aufgrund von Vorurteilen des Täters bezogen auf Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physischen und/oder psychische Behinderung oder Beeinträchtigung, Geschlecht/sexuelle Identität, sexuelle Orientierung oder äußeres Erscheinungsbildes begangen werden.

6. Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 13.988 (2021: 9.201) politisch motivierte Straftaten im thematischen Zusammenhang mit der „**COVID-19-Pandemie**“ durch die Bundesländer gemeldet. Dies bedeutet eine Steigerung um 52,03 %. Nahezu alle Delikte (90,78 %) wurden im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- registriert. Der Anteil der Gewaltdelikte am Gesamtstraftatenaufkommen lag über alle Phänomenbereiche hinweg mit 915 Straftaten bei 6,54 %.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	783	1.329	- 41,08 %↓
PMK -links-	492	708	- 30,51 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	13	18	- 27,78 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	2	4	- 50,00 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	12.698	7.142	+ 77,79 %↑
Gesamt	13.988	9.201	+ 52,03 %↑

Tabelle 18: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Bei Gewaltdelikten sind 2022 Widerstandsdelikte (2022: 462; 2021: 595), Körperverletzungen (2022: 349; 2021: 290) und Landfriedensbrüche (2022: 53; 2021: 90) deliktische Schwerpunkte. Bei den weiteren Straftaten wurden die höchsten Deliktzahlen 2022 bei Verstößen gegen das Versammlungsgesetz (2022: 9.172; 2021: 1.876), Beleidigungen (2022: 1.198; 2021: 1.736), Sachbeschädigungen (2022: 594; 2021: 1.291), Volksverhetzungen (2022: 586; 2021: 860), Propagandadelikten (2022: 278; 2021: 539) und Nötigung/Bedrohung (2022: 294; 2021: 441) registriert.

Die meisten Straftaten wurden den Unterthemenfeldern „**Gesundheitswesen**“ (2022: 13.352; 2021: 8.808), „**gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole**“ (2022: 11.965; 2021: 6.976), „**gegen sonstige politische Gegner**“ (2022: 1.261; 2021: 1.820) und „**Polizei**“ (2022: 1.153; 2021: 1.590) zugeordnet.

Bei Betrachtung der Unterangriffsziele zu den Straftaten ist zu erkennen, dass sich ein großer Teil gegen den „**Staat**“ (2022: 10.408; 2021: 3.789), „**Amtsträger**“ (2022: 922; 2021: 1.317) und „**Polizeiangehörige**“ (2022: 1.048; 2021: 1.452) richtete.

Im Zusammenhang mit **demonstrativen Ereignissen** wurden 10.956 Straftaten für das Jahr 2022 gemeldet (2021: 3.796); dies entspricht einem Anteil von 78,32 % am Gesamtstraftatenaufkommen mit thematischem Bezug zur „**COVID-19-Pandemie**“.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	297	264	+ 12,50 %↑
PMK -links-	361	471	- 23,35 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	7	15	- 53,33 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	0	2	- 100,00 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	10.291	3.044	+ 238,07 %↑
Gesamt	10.956	3.796	+ 188,62 %↑

Tabelle 19: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“ im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Die Anzahl der Gewaltdelikte betrug 763 (2021: 862), davon größtenteils Widerstandsdelikte (2022: 433; 2021: 532) und Körperverletzungen (2022: 258; 2021: 214), gefolgt von Landfriedensbrüchen (2022: 49; 2021: 80). Darüber hinaus wurde bei den sonstigen Delikten eine Vielzahl von Verstößen gegen das Versammlungsgesetz (2022: 9.172; 2021: 1.873) und Beleidigungen (2022: 475; 2021: 441) gemeldet.

Der Thematik „COVID-19-Pandemie“ und der hiermit verbundenen eingeleiteten staatlichen Maßnahmen haben sich Akteure aus verschiedenen Phänomenbereichen der PMK zunehmend angenommen.

Zuvorderst sind hier die Proteste gegen staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu nennen, deren Teilnehmende als heterogene „Mischszene“ zu bezeichnen sind. Diese Szene einte neben einer generellen Kritik an den „Corona-Schutzmaßnahmen“ zumindest partiell auch eine staatskritische bis staatsfeindliche Haltung. Eine tragende Rolle kam dabei der „Querdenken-Bewegung“ zu; sie ist mit einer Fülle regionaler Ableger durch zahlreiche Versammlungsanmeldungen in Erscheinung getreten.

Insbesondere die rechte Szene hatte diese Thematik verstärkt in ihre Agenda aufgenommen und war bemüht, die Lage für ihre eigenen Agitationszwecke zu instrumentalisieren. Dabei wurde der Versuch unternommen, Anschluss an zivil-demokratische Bevölkerungsschichten herzustellen und sich im Sinne ihrer politischen Ziele einen öffentlichen Resonanzraum zu erschließen. Besonders für teilnehmerstarke Versammlungen konnten teils deutliche Mobilisierungsbestrebungen auf einschlägigen Szeneplattformen durch die rechte Szene festgestellt werden. Eine umfassende Beeinflussung bzw. Unterwanderung des Protestgeschehens durch die rechte Szene konnte – wie auch 2021 – nicht festgestellt werden.

7. Straftaten im Themenzusammenhang „Ukraine“ und „Versorgungsengpass“

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 5.510 politisch motivierte Straftaten im thematischen Zusammenhang mit dem Unterthemenfeld „**Ukraine**¹³“ im Oberthemenfeld „**Krisenherde/Bürgerkriege**“ durch die Bundesländer gemeldet. 49,38% dieser Straftaten wurden dem Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie- zugeordnet und 37,79 % für den Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- registriert. In diesem Themenzusammenhang lag der Anteil der Gewaltdelikte phänomenübergreifend mit 232 Straftaten bei 4,21 %, dabei wurden mit 187 Straftaten hauptsächlich Körperverletzungen begangen.

Jahr	2022
PMK -rechts-	561
PMK -links-	142
PMK -ausländische Ideologie-	2.721
PMK -religiöse Ideologie-	4
PMK -nicht zuzuordnen-	2.082
Gesamt	5.510

Tabelle 20: Darstellung der politisch motivierten Straftaten im Kontext „Ukraine“ im Berichtszeitraum (2022)

Die von Teilen der Bevölkerung befürchtete Verknappung der Ressourcen, z. B. von Lebensmitteln oder auch von Energieträgern, vor allem ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die damit einhergehenden steigenden Kosten, spiegeln sich nur bedingt in den erfassten Straftaten wider.

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 1.298 (2021: 169) politisch motivierte Straftaten im Unterthemenfeld „**Versorgung**“ gemeldet und erfasst.

Im Jahresverlauf nahm das Fallzahlenaufkommen zu. Im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- zeichnete sich vor allem ab der zweiten Jahres Hälfte 2022 ein Anstieg der Fallzahlen ab (43,30 %). Es handelte sich fast ausschließlich um Verstöße gegen das Versammlungsgesetz in Sachen aufgrund des Nichtanmeldens entsprechender themenbezogener Aufzüge, zumeist in Form sogenannter „Montagsspaziergänge“.

Der Anteil der Gewaltdelikte lag phänomenübergreifend mit 64 Straftaten bei 4,93 %.

Monat	Gesamt	PMK L	PMK R	PMK NZ
Jan 2022	44	38	0	6
Feb 2022	44	42	0	2
Mär 2022	42	34	0	8
Apr 2022	80	69	0	11

13 Unterthemenfeld „Ukraine“ wurde rückwirkend zum 01.01.2022 im März neu eingeführt.

Monat	Gesamt	PMK L	PMK R	PMK NZ
Mai 2022	55	41	1	13
Jun 2022	74	61	3	10
Jul 2022	80	56	1	23
Aug 2022	121	77	7	37
Sep 2022	196	69	11	116
Okt 2022	263	105	7	150
Nov 2022	173	55	8	109
Dez 2022	126	45	4	77
Gesamt 2022	1.298	692	42	562

Tabelle 21: Darstellung der Fallzahlen politisch motivierter Straftaten im Unterthemenfeld „Versorgung“ im Jahresverlauf im Berichtszeitraum (2022)

8. Straftaten im Themenzusammenhang „Klima“ und „Umweltschutz“ (Klimabewegung)

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 1.716 (2021: 992) politisch motivierte Straftaten in den Unterthemenfeldern „Klima“ und „Umweltschutz“ im Oberthemenfeld „Ökologie/Industrie/Wirtschaft“ gemeldet. Im bundesweiten Vergleich wurden die meisten Delikte (81,06 %) im Phänomenbereich PMK -links- registriert. Der Anteil der Gewaltdelikte lag phänomenübergreifend mit 165 Straftaten bei 9,62 %. Den Hauptteil der Straftaten im Themenzusammenhang machen Sachbeschädigungen mit 516 (2021: 439), Nötigungen/Bedrohungen mit 424 (2021: 73), Verstöße gegen das Versammlungsgesetz mit 209 (2021: 113) und Hausfriedensbrüche mit 97 (2021: 86) Delikten aus.

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	18	22	- 18,18 %↓
PMK -links-	1.391	757	+ 83,75 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	0	1	- 100,00 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	→
PMK -nicht zuzuordnen-	307	212	+ 44,81 %↑
Gesamt	1.716	992	+ 72,98 %↑

Tabelle 22: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten in den Unterthemenfeldern „Klima“ und/oder „Umweltschutz“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

9. Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter

Die Anzahl der Straftaten mit dem Oberangriffsziel¹⁴ „**Staat**“ ist gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gestiegen (+ 47,29 %).

Unterangriffsziele/Jahr	2022	2021	in %
Amtsträger	3.362	3.690	- 8,89 %↓
Bund	2.085	2.169	- 3,87 %↓
Europa	62	45	+ 37,78 %↑
Kommune	1.340	1.340	→
Land	1.394	2.517	- 44,62 %↓
Mandatsträger	1.771	2.501	- 29,19 %↓
Öffentl. Gebäude/Einrichtung	254	323	- 21,36 %↓
Staat	16.350	8.604	+ 90,03 %↑
Symbol des Staates	53	60	- 11,67 %↓
Verfassungsorgan	69	77	- 10,39 %↓
Gesamt	20.978	14.243	+ 47,29 %↑

Tabelle 23: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Straftaten gegen Amts- bzw. Mandatsträger werden mit den Unterangriffszielen „**Amtsträger**“ und/ oder „**Mandatsträger**“ erfasst. Nachfolgend sind die hierzu gemeldeten Zahlen der Straftaten aufgelistet. Bei den Gewaltdelikten handelt es sich in der Mehrzahl um Erpressungsdelikte (2022: 135; 2021: 82), Körperverletzungen (2022: 17; 2021: 26) sowie Widerstandsdelikte (2022: 7; 2021: 11) und Brandstiftungen (2022: 5; 2021: 3).

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	550	7	801	6
PMK -links-	291	13	378	15
PMK -ausländische Ideologie-	55	0	27	0
PMK -religiöse Ideologie-	1	0	8	1
PMK -nicht zuzuordnen-	3.276	153	3.508	110
Gesamt	4.173	173	4.722	132

Tabelle 24: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit den Unterangriffszielen „**Amtsträger**“ und/oder „**Mandatsträger**“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

¹⁴ Bei den zum 01.01.2019 eingeführten Angriffszielen ist zu beachten, dass pro Straftat mehrere Angriffsziele benannt werden können und somit eine Addition der Summen je Angriffsziel nicht die Gesamtzahl der Fälle ergibt.

Die vorgenannten 4.173 Fälle (2021: 4.722) wurden dem Oberthemenfeld „**Konfrontation/Politische Einstellung**“ zugeordnet.

Im Jahr 2022 wurden 755 (2021: 494) Sachverhalte dem Oberthemenfeld „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ i. V. m. den Unterangriffszielen „**Amtsträger**“ und/oder „**Mandatsträger**“ zugeordnet. Bei 129 der 133 Gewaltdelikte (2021: 78 von 83 Straftaten) handelte es sich um Erpressungen (§ 253 StGB).

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	39	2	56	1
PMK -links-	0	0	0	0
PMK -ausländische Ideologie-	2	0	0	0
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	0	0
PMK -nicht zuzuordnen-	714	131	438	82
Gesamt	755	133	494	83

Tabelle 25: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Oberthemenfeld „Reichsbürger/Selbstverwalter“ in Verbindung mit den Unterangriffszielen „Amtsträger“ und/oder „Mandatsträger“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

10. Straftaten gegen die Polizei

Die Zusammenfassung der Fälle des Unterthemenfeldes „**Polizei**“ und/oder des Oberangriffsziels „**Polizei**“ gibt Auskunft über die Anzahl der Straftaten gegen die Polizei.

Die Anzahl der Straftaten sank um 13,01 % gegenüber dem Vorjahr. 45,29 % der in diesem Bereich gemeldeten Delikte wurden dem Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- zugerechnet, 26,16 % dem Phänomenbereich PMK -links- und 25,79 % dem Phänomenbereich PMK -rechts-. Die entsprechenden Fallzahlen der Phänomenbereiche PMK -ausländische Ideologie- (2,57 %) und PMK -religiöse Ideologie- (0,19 %) machten nur einen Anteil von jeweils unter 3 % aus.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	1.393	148	1.383	175
PMK -links-	1.413	410	2.112	686
PMK -ausländische Ideologie-	139	85	92	56
PMK -religiöse Ideologie-	10	4	16	7
PMK -nicht zuzuordnen-	2.446	692	2.606	828
Gesamt	5.401	1.339	6.209	1.752

Tabelle 26: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen die Polizei in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Bei 24,79 % der Straftaten gegen die Polizei handelt es sich um Gewaltdelikte, hier sind insbesondere Widerstandsdelikte (2022: 904; 2021: 1.061), Körperverletzungen (2022: 243; 2021: 381) und Landfriedensbrüche (2022: 90; 2021: 218) zu nennen. Bei den weiteren Delikten lag der Schwerpunkt bei Sachbeschädigungen (2022: 1.084; 2021: 1.424), Propagandadelikten (2022: 932; 2021: 919) und Beleidigungen (2022: 858; 2021: 1.093).

11. Straftaten gegen Religionsgemeinschaften

Die Straftaten im Oberangriffsziel „**Religionsgemeinschaften**“ haben im Jahr 2022 entgegen dem Trend des Vorjahres abgenommen. Diese Abnahme lässt sich insbesondere auf eine Reduktion der Deliktzahl um 9,96 % bei Straftaten gegen „**religiöse Repräsentanten**“¹⁵ (-310 Straftaten) zurückführen. Deliktzahlen i. Z. m. „**Religionsgemeinschaft**“ (-17,67 %) und „**Synagoge**“ (-42,86 %) nahmen ebenfalls deutlich ab. Die Anzahl der Straftaten i. V. m. den Unterangriffszielen „**Religiöses Symbol**“, „**Sonstige Religionsstätten**“, „**Moschee**“ und „**Kirche**“ nahmen dagegen zu.

Deliktische Schwerpunkte zu diesem Oberangriffsziel waren Volksverhetzungen (2022: 1.824; 2021: 2.139), Beleidigungen (2022: 377; 2021: 363), Propagandadelikte (2022: 322; 2021: 353) und Sachbeschädigungen (2022: 281; 2021: 347).

Jahr	2022	2021	in %
Kirche	118	106	+ 11,32 %↑
Moschee	62	54	+ 14,81 %↑
Religionsgemeinschaft	233	283	- 17,67 %↓
Religiöse Einrichtung	60	62	- 3,23 %↓
Religiöser Repräsentant	2.804	3.114	- 9,96 %↓
Religiöses Symbol	64	46	+ 39,13 %↑
Sonstige Religionsstätte	11	9	+ 22,22 %↑
Synagoge	28	49	-42,86 %↓
Gesamt	3.255	3.616	- 9,98 %↓

Tabelle 27: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen Religionsgemeinschaften (Aufstellung der Unterangriffsziele) in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Dem Unterangriffsziel „**Moschee**“¹⁶ wurden 62 Straftaten, davon kein Gewaltdelikt, zugeordnet. Deliktische Schwerpunkte waren hier Sachbeschädigungen (15) und Propagandadelikte (10).

58,06 % der Straftaten mit dem Unterangriffsziel „**Moschee**“ wurden dem Phänomenbereich PMK - rechts-, 14,52 % der PMK - ausländische Ideologie- und 12,90 % der PMK - nicht zuzuordnen- zugeordnet.

¹⁵ Gemäß Angriffszielkatalog des KPMD-PMK zählen zum Unterangriffsziel „Religiöser Repräsentant“ auch Angehörige der Religionsgemeinschaft sowie nicht näher eingrenzbar Teile der Personengruppe oder diese in Gänze, wenn eine Beleidigung bzw. volksverhetzende oder sonstige Diffamierung erfolgt.

¹⁶ Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	36	0	25	1
PMK -links-	3	0	2	0
PMK -ausländische Ideologie-	9	0	10	0
PMK -religiöse Ideologie-	6	0	4	0
PMK -nicht zuzuordnen-	8	0	13	0
Gesamt	62	0	54	1

Tabelle 28: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit Unterangriffsziel „Moschee“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Im Unterangriffsziel „**Synagoge**“¹⁷ wurden im Berichtsjahr 28 Straftaten gemeldet, darunter elf Sachbeschädigungen und acht Volksverhetzungen. 60,71 % der Straftaten mit dem Unterangriffsziel „**Synagoge**“ wurden dem Phänomenbereich PMK -rechts-, 21,42 % der PMK – nicht zuzuordnen-zugeordnet.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	17	1	25	0
PMK -links-	3	1	0	0
PMK -ausländische Ideologie-	2	1	16	1
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	2	0
PMK -nicht zuzuordnen-	6	2	6	0
Gesamt	28	5	49	1

Tabelle 29: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit dem Unterangriffsziel „Synagoge“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

¹⁷ Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

Im Jahr 2022 wurden im Unterangriffsziel „**Kirche**“¹⁸ 118 Straftaten gemeldet, darunter 56 Sachbeschädigungen und 28 Propagandadelikte. 36,44 % der Straftaten wurden dem Phänomenbereich PMK – nicht zuzuordnen- und 33,05 % der PMK -rechts- zugeordnet.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	39	1	39	0
PMK -links-	18	0	30	0
PMK -ausländische Ideologie-	12	0	0	0
PMK -religiöse Ideologie-	6	1	7	0
PMK -nicht zuzuordnen-	43	1	30	5
Gesamt	118	3	106	5

Tabelle 30: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit Unterangriffsziel „Kirche“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Dem Unterangriffsziel „**Religiöser Repräsentant**“¹⁹ wurden im Berichtsjahr 2.804 Straftaten zugeordnet. Bei 102 der 130 Gewaltdelikte handelte es sich um Körperverletzungen. Schwerpunktmäßig wurden Volksverhetzungen (1.671) registriert.

78,96 % der Straftaten wurden dem Phänomenbereich der PMK -rechts- zugeordnet.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	2.214	81	2.565	63
PMK -links-	13	2	10	1
PMK -ausländische Ideologie-	76	17	107	7
PMK -religiöse Ideologie-	113	17	111	22
PMK -nicht zuzuordnen-	388	13	321	15
Gesamt	2.804	130	3.114	108

Tabelle 31: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit Unterangriffsziel „Religiöser Repräsentant“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

78,10 % dieser Delikte wurden außerdem dem Unterthemenfeld „**Antisemitisch**“ und 15,44 % dem Unterthemenfeld „**Islamfeindlich**“ zugeordnet.

¹⁸ Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

¹⁹ Gemäß Angriffszielkatalog des KPMD-PMK zählen zum UAZ „Religiöser Repräsentant“ auch Angehörige der Religionsgemeinschaft sowie nicht näher eingrenzbar Teile der Personengruppe oder diese in Gänze, wenn eine Beleidigung bzw. volksverhetzende oder sonstige Diffamierung erfolgt.

12. Straftaten im Zusammenhang mit ausländischer Ideologie

Im Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie- stiegen die Fallzahlen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr (2021: 1.153) um 237,03 % auf 3.886 Straftaten.

Dieser Anstieg ist nahezu gänzlich Resonanzstraftaten im Zusammenhang mit **dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine** geschuldet.

Im Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie- wurden für das Jahr 2022 in Folge des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine 2.821 politisch motivierte Straftaten im rückwirkend neu eingeführten Unterthemenfeld „**Ukraine**“²⁰ zum Oberthemenfeld „**Krisenherde/Bürgerkriege**“ registriert. Sie machten damit 72,59 % aller gemeldeten Straftaten im Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie- aus. In den meisten Fällen handelte es sich um die Billigung von Straftaten gemäß § 140 StGB (1.169), Sachbeschädigungen (613) und Beleidigungen (194). Der Anteil der Gewaltdelikte an den Gesamtfallzahlen lag mit 145 Straftaten bei 5,14 %, dabei wurden mit 129 Straftaten hauptsächlich Körperverletzungen registriert.

Bezüglich des Themenbereiches „PKK/Kurden/Türkei“ waren für 2022 moderate Veränderungen der Fallzahlen zum Vorjahr festzustellen. Anstiege waren im Unterthemenfeld „**Kurden**“ um 26,32 % auf 312 Straftaten (2021: 247) sowie im Unterthemenfeld „**Türkei**“²¹ um 94,19 % auf 334 Straftaten (2021: 172) zu verzeichnen. Im Unterthemenfeld „**PKK**“ gingen die Fallzahlen um 14,47 % auf 331 zurück (2021: 387)²².

Im Vergleich zum Vorjahr war 2022 das Veranstaltungsgeschehen im Kontext „PKK/Kurden/Türkei“ um rund 10 % zurückgegangen (2022: rund 570; 2021: rund 630). Der Großteil der Veranstaltungen verlief störungsfrei. Bei 28 Veranstaltungen (5 %) wurden Gewaltdelikte verübt; im Vorjahr 2021 wurden lediglich bei 15 Veranstaltungen Gewaltdelikte registriert.

Des Weiteren war im Unterthemenfeld „**Iran**“ im Vergleich zum Vorjahr 2022 ein Anstieg der Straftaten um 583,87 % zu verzeichnen (2022: 212; 2021: 31). Diese Delikte standen im Zusammenhang mit Solidaritätsveranstaltungen im Zeitraum September bis Dezember 2022 aufgrund des flächendeckenden systemkritischen Demonstrationsgeschehens im Iran. Im Rahmen dieser Kundgebungen kam es neben friedlichen Protestaktionen zu Straftaten, wie z. B. Steinwürfen, Farbschmierereien, Brandstiftungen, Körperverletzungen, Landfriedensbrüchen sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Seit Jahren ist festzustellen, dass weltweite Krisenherde verstärkt Konsequenzen für die Sicherheitslage in Deutschland haben, auch wenn auf den ersten Blick kein unmittelbarer Deutschlandbezug gegeben ist. Die auslösenden Ereignisse bzw. bestimmenden Faktoren sind dabei ganz unterschiedlicher Natur und reichen von Bürgerkriegen, politischen Spannungen zwischen Regierung und Opposition, gesellschaftlichen Umbrüchen oder Wirtschafts- bzw. Finanzkrisen bis hin zu militärischen Interventionen und kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen bzw. in souveränen Staaten (z. B. der im Jahr 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine).

Verschiedene, durch die jeweilige Diaspora diesbezüglich als relevant empfundene Ereignisse im Ausland sind somit grundsätzlich geeignet, die Sicherheitslage in Deutschland auch tagesaktuell nachdrücklich zu beeinflussen.

20 Unterthemenfeld „Ukraine“ wurde rückwirkend zum 01.01.2022 im März neu eingeführt.

21 Oberthemenfeld „Krisenherde/Bürgerkriege“.

22 Oberthemenfeld „Befreiungsbewegung/Internationale Solidarität“.

13. Straftaten aufgrund religiöser Ideologie

Die Gesamtfallzahlen im Phänomenbereich PMK -**religiöse Ideologie**- bewegten sich etwa auf dem Vorjahresniveau (2022: 481; 2021: 479).

Wie im Vorjahr kam es zu zwei versuchten Tötungsdelikten. Bei den Tötungsdelikten handelte es sich um Sachverhalte, die durch das jeweils zuständige Bundesland mit Stand 31.01.2023 dem Phänomenbereich PMK -religiöse Ideologie- zugeordnet wurden.

Eine Zunahme der Fallzahlen war insbesondere im Bereich der Propagandadelikte (2022: 57; 2021: 25) zu verzeichnen. Demgegenüber stand eine rückläufige Entwicklung bei Gewaltdelikten (2022: 51, 2021: 60) sowie bei Delikten mit Terrorismusqualität (2022: 74, 2021: 95), u. a. bei der Bildung terroristischer Vereinigungen im Ausland nach §§ 129 a, b StGB (2022: 34; 2021: 43) und im Bereich der staatsgefährdenden Gewalttaten nach §§ 89a-c, 91 StGB (2022: 39; 2021: 50).

Die Mehrzahl der Straftaten mit Terrorismusqualität entfällt nach wie vor auf den Phänomenbereich PMK -religiöse Ideologie-. Dies verdeutlicht **das Fortbestehen der anhaltend hohen Gefährdungslage** durch den islamistischen Terrorismus innerhalb Deutschlands. Die Bundesrepublik sowie ihre Interessen und Einrichtungen stehen weltweit unverändert im erklärten Zielspektrum verschiedener terroristischer Organisationen, insbesondere des sogenannten ISLAMISCHEN STAATES (IS) und (KERN-)AL-QAIDA (AQ) mit ihren jeweiligen Regionalorganisationen sowie weiteren ideologisch verbundenen Gruppierungen und deren globaler Sympathisantenszene.

Die Entwicklung im Bereich der Delikte mit Terrorismusqualität dürfte auch weiterhin schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Konflikt in Syrien und dem Irak stehen. Der Bedeutungsverlust des sogenannten IS bspw. wirkte sich weiterhin auf die Reisebewegungen der Jihadfreiwilligen in Deutschland aus. So fanden im Jahr 2022 keine Ausreisen in sogenannte Jihad-Gebiete mit den entsprechenden Folgemaßnahmen auf dem Gebiet der Strafverfolgung statt. Dies – gepaart mit durchgeführten Rückholungen insbesondere rückkehrwilliger Frauen mit Deutschlandbezügen aus Syrien/Irak – nimmt zudem entsprechenden finanziellen Unterstützungsstraftaten im Rahmen Syrien/Irak den Nährboden. Jedoch befindet sich nach wie vor eine dreistellige Anzahl an Personen mit Deutschlandbezug auf freiem Fuß in Syrien.

Die auf dem Vorjahresniveau verbleibenden Fallzahlen verdeutlichen die fortwährende Bedeutung des Gesamtphänomens für die Sicherheitslage in Deutschland. Eine Gesamtentwicklung im Bereich des islamistischen Terrorismus ist jedoch nicht nur vor dem Hintergrund statistischer Fallzahlenentwicklungen zu bewerten. Vielmehr sind konkrete Einzelsachverhalte, deren Komplexität und inhaltliche Verflechtung überdies innerhalb der vergangenen Jahre zugenommen haben, in die Bewertung einzubeziehen.

14. Reichsbürger/Selbstverwalter

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.865 Straftaten (2021: 1.335) mit dem Oberthemenfeld „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ gemeldet. Hiervon wurden 1.603 Fälle (2020: 1.052) im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- und 253 Delikte (2021: 278) im Bereich PMK -rechts- registriert.

Die Straftaten, die durch „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ begangen wurden, sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 39,70 % (2021: + 72,93 %) gestiegen.

Den Schwerpunkt der Straftaten bildeten, wie auch im Vorjahr Nötigungen/Bedrohungen mit 778 Straftaten (2021: 437) sowie Beleidigungen mit 221 Delikten (2021: 205).

Im Jahr 2022 wurden 333 Gewaltdelikte (2021: 239) gemeldet. Dies bedeutete eine Steigerung von 39,33 % (2021: + 67,13 %) im Vergleich zum Vorjahr. 308 Straftaten (2021: 207) wurden im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- registriert und 25 Delikte (2021: 30) dem Phänomenbereich PMK -rechts-zugeordnet. Deliktische Schwerpunkte der Gewaltdelikte durch Reichsbürger/Selbstverwalter waren, wie schon die Jahre zuvor, Erpressungen mit 227 (2021: 161) und Widerstandsdelikte mit 82 (2021: 50) Straftaten.

Jahr	2022	davon Gewalt	2021	davon Gewalt
PMK -rechts-	253	25	278	30
PMK -links-	2	0	5	2
PMK -ausländische Ideologie-	6	0	0	0
PMK -religiöse Ideologie-	1	0	0	0
PMK -nicht zuzuordnen-	1.603	308	1.052	207
Gesamt	1.865	333	1.335	239

Tabelle 32: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Oberthemenfeld „Reichsbürger/Selbstverwalter“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

15. Extremistische Straftaten

Von allen politisch motivierten Straftaten wiesen im Berichtsjahr 60,17 % (2021: 60,81 %) einen extremistischen Hintergrund auf, d. h. es gab Anhaltspunkte dafür, dass sie darauf abzielten, **bestimmte Verfassungsgrundsätze zu beseitigen oder außer Geltung zu setzen**, die für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung prägend sind. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 5,90 % (2021: + 1,68 %).

Bezogen auf die einzelnen Phänomenbereiche stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	20.967	20.201	+ 3,79 %↑
PMK -links-	3.847	6.142	- 37,37 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	1.974	776	+ 152,19 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	418	409	+ 2,20 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	8.246	5.948	+ 38,63 %↑
Gesamt	35.452	33.476	+ 5,90 %↑

Tabelle 33: Entwicklung der extremistischen Straftaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

Die Zahl **extremistischer Gewalttaten** ging im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 4,91 % zurück (2021: + 10,60 %) – im Einzelnen wie folgt:

Jahr	2022	2021	in %
PMK -rechts-	1.016	945	+ 7,51 %↑
PMK -links-	602	987	- 39,01 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	226	116	+ 94,83 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	43	49	- 12,24 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	960	897	+ 7,02 %↑
Gesamt	2.847	2.994	- 4,91 %↓

Tabelle 34: Entwicklung der extremistischen Gewalttaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich des Berichtszeitraums zum Vorjahr (2022 zu 2021)

16. Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote politisch motivierter Straftaten lag phänomenübergreifend mit 41,84 % leicht über der des Vorjahres (2021: 40,07 %); bei den Gewalttaten bewegte sich die Aufklärungsquote mit 67,72 % ebenfalls leicht über der des Vorjahresniveaus (2021: 67,16 %).

Erläuterungen zur Aufklärungsquote

Aufgeklärt ist ein Fall, der nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis von mindestens einem namentlich bekannten Tatverdächtigen begangen wurde. Jede aufgeklärte politisch motivierte Straftat ist als ein aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

Die Aufklärungsquoten PMK lassen sich grundsätzlich nicht mit den Aufklärungsquoten im Bereich der Allgemeinkriminalität vergleichen.

Die Straftaten der Allgemeinkriminalität werden in der PKS erfasst. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. ein Fall wird in der Statistik erst bei der Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfasst, unabhängig vom Zeitpunkt der Begehung. Dem Zeitpunkt der Erfassung in der Statistik geht demnach ein längerer Zeitraum polizeilicher Ermittlungsarbeit voraus, in dem die Polizeibehörden Gelegenheit hatten, den Fall aufzuklären.

Die politisch motivierten Straftaten werden im KPMD-PMK abgebildet. Der KPMD-PMK wird als Eingangsstatistik geführt, bei der jede politisch motivierte Straftat so früh wie möglich nach Bekanntwerden erfasst wird. Ziel ist es, jederzeit über ein möglichst aktuelles Lagebild zu verfügen. Zwar bietet der KPMD-PMK die Möglichkeit der Nachmeldungen und Abschlussmeldungen, woraus sich Änderungen der Fallzahlen ergeben können, dies ist jedoch nicht mit den Erfassungsmechanismen der PKS vergleichbar. Der KPMD-PMK könnte somit als „Eingangsstatistik mit Korrekturmöglichkeiten“ bezeichnet werden, eine Vergleichbarkeit mit der PKS ist somit nicht gegeben. Für die Eingangsstatistik gibt es für das Berichtsjahr mit dem 31.01. des Folgejahres einen abschließenden Stichtag. Abschlussmeldungen, die nach diesem Stichtag eingehen, werden in der stichtagsbezogenen statistischen Darstellung für das Berichtsjahr nicht berücksichtigt. Bei der Betrachtung der Aufklärungsquote in der PMK-Statistik ist dieser Aspekt zu beachten.

Hierzu nachfolgende Fallbeispiele zum Vergleich KPMD-PMK und PKS:

KPMD-PMK:

Im Oktober 2021 wird in zehn Fällen das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in Form von aufgemalten Hakenkreuzen im KPMD-PMK erfasst. Die Taten werden sofort nach Bekanntwerden erfasst (Eingangsstatistik). Im Februar 2022 wird zu diesen Taten ein Täter ermittelt und eine Nachmeldung verfasst. Da diese Nachmeldung jedoch nach dem 31.01.2022 eingegangen ist, werden die Fälle in der Statistik 2021 nach wie vor als ungeklärt ausgewiesen.

PKS:

Ebenfalls im Oktober 2021 werden zehn Sachbeschädigungen durch Graffiti begangen. Die Taten, die nicht politisch motiviert sind, werden noch nicht in der PKS erfasst, da sie noch in der polizeilichen Bearbeitung sind. Im Februar 2022 wird zu diesen Taten ein Täter ermittelt. Die Taten werden als aufgeklärte Taten an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Zum Zeitpunkt der Abgabe werden sie als aufgeklärte Fälle für die PKS 2022 erfasst (Ausgangsstatistik). In der Statistik für 2021 werden sie nicht ausgewiesen.

Dieses Beispiel zeigt, warum KPMD-PMK und PKS nicht vergleichbar sind. In beiden Fällen wurde die Tat aufgeklärt. Aufgrund der Erfassungs- und Meldemechanismen erscheinen die Fälle in den PMK Fallzahlen jedoch als ungeklärt und in der PKS als aufgeklärt.

Weitere Begründungsansätze für abweichende Aufklärungsquoten liegen an den jeweilig statistisch erfassten Delikten. So spielen z. B. Kontrolldelikte (Erschleichen von Leistungen, BtMG, Ladendiebstahl etc.), bei denen ein Tatverdächtiger in der Regel bekannt ist, im KPMD-PMK keine Rolle. Dagegen werden andere Straftaten mit einer typischerweise geringen Aufklärungsquote (z. B. Sachbeschädigungen) in der PMK wesentlich häufiger verübt.

Hinweis:

Weitere Informationen zu den PMK-Fallzahlen sind dem Internetauftritt des Bundesministeriums des Innern und für Heimat unter folgendem Link zu entnehmen:

http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite_node.html